

Leitlinien zur Patenschaftsvermittlung in der Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungszentren

Als GLS Zukunftsstiftung Entwicklung (im weiteren „GLS ZSE“) sehen wir die Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildungszentren und deren Förderung über Patenschaften als eine Möglichkeit, die Schulentwicklung oder die Entwicklung eines Ausbildungszentrums durch regelmäßige, auf einen längeren Zeitraum angelegte Spenden zu unterstützen und dabei Kindern und Jugendlichen Bildung zu ermöglichen. Wir verstehen Patenschaften damit als ein Instrument der primären und direkten Bildungsförderung und arbeiten mit Projektpartnern zusammen, die einen emanzipatorischen Bildungsansatz verfolgen.

Es gibt die Möglichkeit, ein Patenschafts-Projekt auf verschiedene Weisen zu unterstützen:

a) Durch die individuelle Unterstützung eines Patenkindes

Dem Patenkind wird dadurch der Zugang zur schulischen Bildung ermöglicht. Es erhält im Kontext einer Schule, eines Ausbildungszentrums, die auf emanzipatorische Bildung ausgerichtet sind, notwendige Werkzeuge für ein selbstbestimmtes Leben. Dazu zählt u.a. auch die Vermittlung praktischer Fertigkeiten als Vorbereitung für das Berufsleben oder eine eigenständige Arbeit beziehungsweise die Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Zusätzlich zur Förderung durch die Patenschaft, müssen die Eltern des Patenkindes in fast allen Fällen ebenfalls einen Beitrag leisten, entweder in monetärer Form oder durch Mitarbeit beim Projekt oder Spende von z.B. Baumaterial oder Lebensmitteln.

Ein*e Pat*in begleitet das Patenkind für die Dauer des Kindergarten- bzw. Schulbesuch oder Dauer der Ausbildung bei dem entsprechenden Patenschaftsprojekt und erhält durch jährliche Briefe des Patenkindes und einen jährlichen Projektbericht die Möglichkeit, sowohl die persönliche Entwicklung des Patenkindes im Rahmen seiner individuellen, familiären und sozialen Situation zu verfolgen als auch Eindrücke über die Arbeit und Weiterentwicklung des entsprechenden Projektes zu gewinnen.

b) Durch die Förderung des Projektes ohne festen Bezug zu einem Patenkind

Für die Projektpartner bietet eine solche Patenschaft durch die regelmäßige Spende sehr gute Planungsmöglichkeiten, um das Projekt in seiner Entwicklung genau dort zu unterstützen, wo es am Nötigsten ist.

Ein*e Pat*in wird durch einen jährlichen Bericht über die besonderen Ereignisse und die Weiterentwicklung des Projektes auf dem Laufenden gehalten.

Im Rahmen einer individuellen Patenschaft legen wir Wert auf den Schutz der geförderten Kinder und Jugendlichen.

Was wir tun:

- Sowohl für die Mitarbeitenden in der Patenschaftsverwaltung der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung als auch für die entsprechenden Mitarbeitenden bei den verschiedenen

Projektpartnern vor Ort hat die Einhaltung und der Schutz der Kinderrechte in ihrer Arbeit höchste Priorität, entsprechend der UN Kinderrechtskonvention, zu finden unter diesem Link: <https://www.bmbfsfj.bund.de/resource/blob/93140/fe59de84a8fc3a6ffc61e8a5559cac9d/uebereinkommen-ueber-die-rechte-des-kindes-data.pdf>

- All unsere Projektpartner im Patenschaftsbereich haben Datenschutzerklärungen unterzeichnet. Wenn ein Projektpartner ein Patenkind zur Patenschaft vorschlagen möchte, wird zunächst vor Ort eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zur Weitergabe persönlicher Daten und Fotos erbeten.
- Sollten wir Fotos eines Patenkindes zur Veröffentlichung nutzen (z.B. im Rahmen eines Berichts in unseren Rundbrief, dem Projektspiegel) holen wir vorab explizit für diese Einzelverwendung über unseren Projektpartner das Einverständnis der Erziehungsberechtigten ein.

Was wir befürworten:

Briefe: Einen persönlichen Austausch zwischen Pat*innen und Patenkindern über Briefe. Erfahrungsgemäß freuen sich die Patenkinder über Briefe der Pat*innen, sie geben den Kindern die Möglichkeit, Entwicklungen aus dem Leben der Pat*innen zu erfahren. Die Kinder werden vor Ort angeregt, einen Antwortbrief zu verfassen. Letztendlich entscheidet das Patenkind selbst, ob es dies tun möchte. Mindestens ein Mal pro Jahr schreiben die Patenkinder einen „Jahresbrief“ an die Pat*innen, der auch ein aktuelles Foto des Kindes enthält.

Briefweiterleitungen stehen in der Verantwortung der Stiftung, daher überzeugen sich die Mitarbeitenden der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung vom Inhalt eines Briefes. Damit wollen wir vermeiden, dass nicht kindgerechter Inhalt eines Briefes zu Irritation oder Verletzung beim Patenkind führt. Wir bitten in der Kommunikation mit Pat*innen im Hinblick auf Sprache und Inhalt ihrer Briefe das jeweilige Alter und die Lebenssituation des Patenkindes sowie kulturelle Gegebenheiten zu berücksichtigen und keine Absenderangaben und Kontaktdaten in die Briefe zu schreiben. Damit möchten wir vermeiden, dass die Daten von Dritten gegebenenfalls missbräuchlich genutzt werden könnten.

Geschenke: Häufig kommt es vor, dass Pat*innen dem Patenkind zum Geburtstag oder einem anderen Anlass ein Geschenk zukommen lassen möchten. Geschenke sollten Kleinigkeiten sein, die an die wirtschaftlichen Lebensrealitäten vor Ort angepasst sind und auf die Größe eines Briefumschlags beschränkt sein. In der Patenkommunikation regen die Mitarbeitenden an, möglichst die Klasse/Lerngruppe als Ganzes mit einem Geschenk zu bedenken (zum Beispiel mit einem Obstkorb, einem Kuchen und Getränken oder Schulmaterialien).

Besuch des Patenkindes: Besuche vor Ort sind nach vorheriger Absprache mit der GLS ZSE möglich. Dazu braucht es eine frühzeitige Planung. Die Mitarbeitenden der GLS ZSE nehmen dazu Kontakt zum jeweiligen Patenschaftsprojekt auf und stimmen den Besuch terminlich und inhaltlich ab. Der Projektpartner bespricht den Besuch mit der Familie. Die Patin/Der Pate kann das Patenkind an der entsprechenden (Bildungs-) Einrichtung besuchen, dies dient dem Schutz der Privatsphäre des Kindes und seiner Familie.

Was wir nicht befürworten:

- Persönlichen, direkten Austausch von Pat*innen und minderjährigen Patenkindern oder deren Familien über Messenger-Dienste, Social Media usw.
Diese Portale/Kanäle bieten keinen Persönlichkeitsschutz. Minderjährige schätzen oft noch nicht die Folgen ihres Handelns auf solchen Plattformen ab.

Es gibt weitere Patenschaftsprojekte, die nicht Bildung bzw. Ausbildung/Studium als Schwerpunkt haben:

- Förderung eines Kindes an der Fußballakademie Tahuichi in Bolivien: <https://zukunftsstiftung-entwicklung.de/patenschaften/lateinamerika/patenschaft-in-tahuichi/>
- Förderung einer Familie über das Familien-Patenschaftsprogramm der Peermade Development Society in Indien: <https://zukunftsstiftung-entwicklung.de/patenschaften/asien/patenschaft-pds/>

Diese Projekte werden unter den gleichen oben aufgeführten Leitlinien begleitet.